

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 135 (2009)

Heft: 7

Artikel: Zurück im Alltag : sag mal, wie war es im Urlaub?

Autor: Cornelius, Jan / Roffi, Patrizio

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sag mal, wie war es im Urlaub?

JAN CORNELIUS

Mache ich eine schöne Urlaubsreise und kehre danach wieder heim, ist es mir sehr danach, über meine Reiseerlebnisse zu berichten. Dabei habe ich nur einen Wunsch: dass man mir aufmerksam zuhört. Das ist nicht viel verlangt. Und trotzdem erlebe ich in dieser Hinsicht immer wieder neue Enttäuschungen. «Ich war in Sevilla ...», fange ich an zu erzählen. – «Tolle Stadt! Da war ich schon dreimal! Was sagst du zu dieser fantastischen Kathedrale?», meint der andere. – «Au ja! Einmal am Vormittag ...» – «Nein, nein, mein Lieber! Im Abendlicht muss man die mal gesehen haben!»

So ungefähr geht das mit meinen Reiseberichten. Der andere weiß es immer besser, er hat angeblich mehr als ich vom Duft der weiten Welt geschnuppert und seine Erfahrungen lassen meine verblassen. War ich in einem Zoo, hat mein Zuhörer einem rabiaten Löwen im Urwald den Garaus gemacht. Habe ich den Papst live vor dem Petersdom gesehen, hat mein Gegenüber demselbigen im Vatikan die Hand geküßt. So beginnt man langsam, aber sicher an seinem Schicksal zu verzweifeln.

Gestern jedoch, als ich Heiko traf, sollte das Gewohnte eine ungewöhnliche Wendung nehmen. Von Weitem grinste mir Heiko fröhlich zu, denn er wusste, ich war die letzte Woche verreist gewesen. Und er war sicht-



CARTOONS: PATRIZIO ROFFI

lich darüber erfreut, das, was ich ihm erzählen wollte, durch erbarmungslose Einlagen zunichtezumachen. Da hatte ich eine alberne Idee. Nach kurzer Begrüßung startete ich ohne Übergang: «Hör zu! Das muss ich dir einfach erzählen! Ich war letzte Woche in Paris, und schon gleich am ersten Tag habe ich

den Buckingham Palace besichtigt. Die Aussicht beim Sonnenuntergang war überwältigend: rechts der Gardasee, links die Donau und ganz weit im Hintergrund die Karpaten. Am Mittwoch habe ich mich dann sogar mit der Queen fotografieren lassen. Guck mal hier!» Und ich zeigte Heiko ein Foto vom Roten Platz. «Schön in Paris, nicht wahr? Am meisten haben mich die Pinguine beeindruckt, die überall den Straßenverkehr lahmlegten. Doch kein Mensch regte sich darüber auf, nicht einmal die Taxifahrer! Das hast du noch nie erlebt, was?» – «Witzbold!», sagte Heiko trocken. «So ein Blödsinn!»

Aber wieso denn Blödsinn? Es kommt doch nur darauf an, wie man die Realität betrachtet. Im Wesentlichen ist es völlig unwichtig, ob es in Paris Pinguine in Hülle und Fülle gibt oder nicht. Das Einzige, was zählt, ist, dass man über eine Reise berichten kann, ohne dauernd ergänzt zu werden. Das habe ich endlich geschafft. Denn wie sagte Niccolò Machiavelli? Der Zweck heiligt die Mittel. Oder hat das Niccolò Paganini hervorgebracht? Oder Niccolò Puccini? Egal. Es ist eigentlich wurscht, wer etwas Wichtiges gesagt hat. Hauptsache, er hat es gesagt und wurde dabei nicht unterbrochen.

